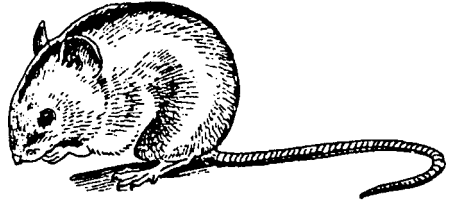


## 2. Über Hinweise auf Vorkommen der Brandmaus (*Apodemus agrarius*, PALLAS 1771) in Baden-Württemberg

Die Brandmaus gehört zu jenen Arten, die weitgehend an kontinentales Klima gebunden sind. Sie ist entsprechend über Teile Mitteleuropas, Osteuropa und Asien verbreitet. Die westliche Arealgrenze verläuft durch Deutschland etwa entlang der Weser, außerdem



durch das südöstliche Hessen und den Norden Bayerns (NIETHAMMER 1976). Zur Arealdynamik konnten bislang nur wenige Vermutungen geäußert werden, da die Zahl der dokumentierten Beobachtungen und Funde aus der Zeit vor 1950 zu gering ist. Bis heute gibt es keinen Beleg für die Beobachtung von BLASIUS, der die Brandmaus in der ersten Hälfte des letzten Jahrhunderts am östlichen Rheinufer gesehen haben will (NIETHAMMER 1976). In Baden-Württemberg soll die Brandmaus fehlen (MOHR 1954). Allerdings wurde hier kaum gezielt gesucht und so könnten Vorkommen unerkannt geblieben sein, wenn sich die Populationen nur auf wenige kleine, isolierte Gebiete beschränken.

Seit 1989 wird mit dem vom Umweltministerium Baden-Württemberg in Auftrag gegebenen Projekt „Wildlebende Säugetiere in Baden-Württemberg“ erstmals eine intensive und flächendeckende Erfassung von Säugetieren im Freiland durchgeführt. Über Literaturrecherchen und eine breit angelegte Öffentlichkeitsarbeit wurden zusätzlich Daten zum Vorkommen von Säugetieren in Baden-Württemberg zusammengetragen. Dabei konnten auch vereinzelt Fundmeldungen, Literaturangaben und Beobachtungen zur Brandmaus erfaßt werden. Sie sollen hier kritisch vorgestellt werden.

Erstmals erwähnt wird die Brandmaus 1844 in den Beschreibungen des Oberamtbezirkes Heidenheim:

„Außer den, unten im Abschnitt von der Jagd erwähnten, vierfüßigen Thieren nennen wir als theils häufig, theils nur bisweilen vorkommend: Das Wiesel, den Igel, das Eichhorn, den Siebenschläfer, den Gartenschläfer, den kleinen Schläfer, den Maulwurf, die Waldmaus, die Brandmaus, die Ackermaus, die Fledermaus.“

Leider fehlen Belegexemplare oder Angaben über die zuverlässige Bestimmung der erwähnten Tiere, so daß der historische Beleg sehr fraglich bleibt. Neue Nachweise liegen für dieses Gebiet nicht vor.

In den Jahren 1929 und 1930 wurde die „Württembergische Landessammlung“ [heute die Sammlung des Staatlichen Museums für Naturkunde Stuttgart (SMNS)] mit meh-

renen Säugetieren bedacht. In einem Bericht des Vereins für vaterländische Naturkunde (1930) heißt es:

„Besonders bemerkenswert ist die Einsendung einer Brandmaus (*Mus agrarius* PALL.) aus der Umgegend von Tuttlingen durch Studienrat EUGEN BENZ; es ist der erste Beleg für das Vorkommen dieser Art in Württemberg. Weitere Stücke wären sehr erwünscht; wir bitten daher unsere Freunde, auf die Brandmaus besonders achten zu wollen!“

In der Sammlung des SMNS konnten weder das Belegstück noch ein entsprechender Eingangsvermerk ausfindig gemacht werden (Dr. DIETERLEN, persönliche Mitteilung). Dies verwundert insofern, da sämtliche Eingangsbücher und mit ihnen wertvolle Informationen aus jener Zeit erhalten geblieben sind. Das württembergische Sammlungsmaterial und Literaturhinweise überblickte damals Prof. VOGEL. Ihm müßte auch das oben erwähnte Brandmaus-Exemplar aufgefallen sein. In einer kommentierten Aufzählung der heimischen Säugetiere bezweifelt er jedoch das Vorkommen der Brandmaus in Württemberg (VOGEL 1940).

Im Rahmen der vorliegenden Untersuchung wurde dazu aufgerufen, im Kreis Tuttlingen in verschiedenen Schausammlungen (Schulen) und Heimatmuseen nach diesem oder weiteren Belegstücken zu forschen. Eine positive Bestätigung blieb bisher aus. Ebensowenig gingen dort weder aus Lebendfangaktionen noch aus Gewöllanalysen Brandmaus-Nachweise hervor.

Manch wertvollen Hinweis verdanken wir auch aufmerksamen Beobachtern, die sich in der Freizeit dem Schutz ihrer natürlichen Umgebung widmen. An sie wandte sich das Projekt „Wildlebende Säugetiere in Baden-Württemberg“ allgemein mit Meldebögen zur Erfassung der beobachteten Säugetiere. Unter vielen zurückgesandten Meldebögen und Briefen fanden sich aus unterschiedlichen Regionen auch Brandmaus-Hinweise:

Im Renninger Grund (TK 7219 B) seien am 14.10.1989 bei Nistkastenkontrollen in einem Baumläuferkasten 3 Brandmäuse entdeckt worden. Diese Beobachtung muß jedoch sehr in Frage gestellt werden. Zum einen läßt der für Brandmäuse ungewöhnliche Aufenthaltsort Zweifel aufkommen. Zum anderen fehlte den Kontrolleuren die Erfahrung in der Bestimmung von Kleinsäugern, wofür bei einer flüchtenden Maus oft nur Bruchteile von Sekunden zur Verfügung stehen. In der Literatur wird darauf hingewiesen, daß Waldmäuse zuweilen eine verdunkelte Rückenmitte aufweisen und von weniger geübten Beobachtern mit der Brandmaus verwechselt werden können (Abb. einer Waldmaus mit schmalen Rückenstreifen z.B. in SCHRÖPFER 1984). Aus denselben Gründen bleiben auch folgende Hinweise fraglich: Im Jahre 1991 wurde eine Brandmaus bei Eisingen (TK 7018 A/C) gemeldet. Ein weiterer Beobachter sah 1994 einzelne Exemplare mit dem Fernglas im Bärenbachtal bei Urbach (TK 7123 D) sowie im Rottal bei Großerlach (TK 6923 A).

Wenn M. SCHNETTER & R. NOLD (1955) in ihrem Exkursionsbericht auf das Vorkommen von Brandmäusen in den Rieselfeldern des Mundenhofes bei Freiburg hinweisen, so mag hier die Reihe der fraglichen Beobachtungen ohne Beleg scheinbar fortgeführt werden. Der Stellenwert dieser Beobachtung ist in Zusammenhang mit folgendem Sachverhalt jedoch erheblich höher einzustufen: 1995 legte uns Herr GFÖL, Präparator am Forstzoologischen Institut Freiburg aus der Sammlung zwei eindeutige Brandmaus-Präparate vor. Beide Tiere seien vermutlich 1978/1979 bei Kontrollfängen der Forstdirektion Breisach auf einer Brandfläche im Liliental bei Wasenweiler (TK 7912 A) angefallen. Ob diese Tiere tatsächlich vom Kaiserstuhl sind, konnte auf Anfrage weder vom Forstzoologischen Institut noch von der Forstdirektion Breisach mit letzter Sicherheit beantwortet werden. Die Klärung dieses Sachverhaltes ist verbunden mit der grundsätzlichen Frage, ob das Vorkommen der Brandmaus in Baden-Württemberg überhaupt denkbar ist. Sind geeignete Lebensräume vorhanden, die den ökologischen Ansprüchen der Brandmaus gerecht werden? - Im gesamten Verbreitungsareal bevorzugt die Brandmaus feuchte und deckungsreiche Biotope, vor allem Gräben, Schilfgürtel, Hochstaudenfluren und Getreidefelder (u.a. PELZ 1980; WIETFELD 1996). Scheinbar im Widerspruch hierzu steht der Befund, daß hohe Sommertemperaturen und geringe Jahresniederschlagsmengen hohe Populationsdichten bedingen (STEIN 1955; PELZ 1980). Der Zusammenhang besteht vermutlich darin, daß bei hohen Sommertemperaturen in den feuchten Biotopen konstant und reichlich Nahrung, in der Hauptsache Samen und tierische Kost (BÖHME 1978), vorzufinden ist. Kontinentale Klimaverhältnisse mit hohen Sommertemperaturen und relativ geringen Jahresniederschlagsmengen herrschen in Baden-Württemberg vor allem in der Oberrheinischen Tiefebene. Das Vorkommen der Brandmaus in dieser Region - und besonders am Kaiserstuhl - ist aufgrund der gegebenen klimatischen Voraussetzungen also durchaus vorstellbar.

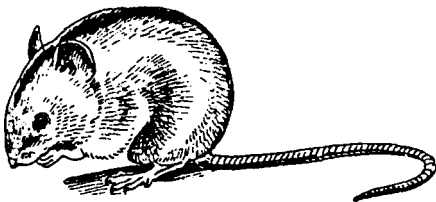
Zur Bestätigung des Vorkommens untersuchten wir vorliegende Eulengewölle aus der Umgebung des Kaiserstuhles. Ein Nachweis blieb aus, möglicherweise aufgrund der sich kaum überschneidenden Aktivitätsrhythmen von Eule und Brandmaus. 1996 wurden im Liliental mehrmals Lebendfallen aufgestellt ohne Brandmäuse zu fangen. Erschwerend für den Nachweis könnte sich jedoch das relativ kühle Jahr 1996 ausgewirkt haben, da in solchen Jahren die Populationsdichte gering bleibt. Mit Steckbriefen und Brandmausbalg als Anschauungsobjekt fand schließlich eine Umfrageaktion in kleineren Ortschaften und Bauernhöfen zwischen dem Kaiserstuhl und Freiburg statt. Den befragten Personen war die vorgelegte Kleinsäugerart unbekannt.

Es läßt sich also festhalten, daß die Herkunft der beiden Brandmaus-Exemplare nicht eindeutig geklärt bzw. durch weitere Funde bestätigt werden konnte. Andererseits kann ein Vorkommen der Brandmaus am Kaiserstuhl nicht grundsätzlich ausgeschlossen werden. Unsere Suche hält deshalb unvermindert an.

## Literatur

- Beschreibungen des Oberamtes Heidenheim (1844). - In: Beschreibungen des Königreiches Württemberg, Heft 19.
- BÖHME, W. (1978): *Apodemus agrarius* (PALLAS, 1771) - Brandmaus. - In: NIETHAMMER, J. & KRAPP, F. [Hrsg.]: Handbuch der Säugetiere Europas Bd.1, Rodentia I.: 368 - 381. Aula Verlag; Wiesbaden.
- Jahreshefte des Vereins für vaterländische Naturkunde in Württemberg (1930): Bericht der Württembergischen Naturaliensammlung in Stuttgart, A. Zool. Abteilung.
- MOHR, E. (1954): Die freilebenden Nagetiere Deutschlands und der Nachbarländer. - 3. Aufl.; Jena.
- NIETHAMMER, J. (1976): Die Verbreitung der Brandmaus (*Apodemus agrarius*) in der Bundesrepublik Deutschland. - Acta Sc. Nat. Brno, 10: 43 - 55.
- PELZ, H. - J. (1980): Populationsökologie der Brandmaus, *Apodemus agrarius* (PALLAS 1771), an ihrer westlichen Verbreitungsgrenze in Osthessen. - Z. angew. Zool., 67: 257 - 278.
- SCHNETTER, M. & NOLD, R. (1955): Biologische Exkursion zu Rieselgut, Mooswald und Ochsenmoos am 15.5.1954. - Mitt. Bad. Landesver. Naturkunde u. Naturschutz, 3: 195 - 201.
- SCHRÖPFER, R. (1984): Waldmaus - *Apodemus sylvaticus* LINNAEUS 1758. - In: SCHRÖPFER, R., FELDMANN, R. & VIERHAUS, H. [Hrsg.]: Die Säugetiere Westfalens. - Abh. Westf. Mus. Naturkde., 46: 54-60.
- STEIN, G.H.W. (1955): Die Kleinsäuger ostdeutscher Ackerflächen. - Z.Säugetierkunde, 20: 89-113.
- VOGEL, R. (1940): Die alluvialen Säugetiere Württembergs. - Jh. Ver. vaterl. Naturkde. Württ., 96, IV: 89-112.
- WIETFELD, J. (1996): Die Verbreitung der Brandmaus in der Lößbörde zwischen Braunschweig und Hannover. - Vortrag bei der 1. Fachtagung „Säugetierforschung als Grundlage für den Artenschutz“ in Schmerwitz vom 16.05.-19.05.1996 (Naturschutzbund Deutschland und Landesumweltamt Brandenburg)

Dipl.-Biol. Hendrik Tumi, Schleifmühlweg 14, 72070 Tübingen  
 Dipl.-Biol. Monika Braun, Saatl. Mus. f. Naturk., Postfach 6209, 76042 Karlsruhe



# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Maus - Mitteilungen aus unserer Säugetierwelt](#)

Jahr/Year: 1996

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): Turni Hendrik, Braun Monika

Artikel/Article: [2. Über Hinweise auf Vorkommen der Brandmaus \(\*Apodemus agrarius\*, PALLAS 1771\) in Baden-Württemberg 9-12](#)